

EISHOCKEY

Tappara Tampere finnischer Meister

Der finnische Eishockey-Meister heisst erstmals seit 1988 wieder Tappara Tampere. Das nach der Qualifikation nur fünftplatzierte Team um den ehemaligen Rapperswiler Stürmer Tom Bissett (37) gewann den Playoff-Final gegen Kärpät Oulu glatt mit 3:0 Siegen. Das entscheidende 4:3 im dritten Spiel erzielte Esa Pimes nach 103:39 Minuten in der dritten Verlängerung.

Finnland, Playoff-Final (Best of 5). 3. Spiel: Kärpät Oulu – Tappara Tampere 3:4 nach 3. Verlängerung; Schlussstand: 0:3.

Sieg und Rekord Colorados zum Schluss



Von der Ersatzbank aus verfolgte David Aebischer den Heimsieg Colorados gegen die St. Louis Blues. Die Avalanche gewann das letzte NHL-Spiel der Regular Season 5:2 und startet in der Western Conference aus der dritten Position zu den Playoff-Achtelfinals. In der ersten von maximal vier Playoff-Runden treffen die «Avs» auf Minnesota Wild und den ehemaligen Zug- und Lugano-Spieler Wes Walz. Der Abschluss des Qualifikationsmarathons wurde Colorado durch einen Rekord versüsst. Die Franchise steht zum neunten Mal in Folge an der Spitze ihrer Division. Als die Serie in der Saison 1994/95 eingeläutet wurde, war der Klub noch in Québec beheimatet. Und in Denver gab es noch etwas zu feiern: Peter Forsberg verdrängte seinen Schulfreund Markus Näslund (Vancouver Canucks) im letzten Moment von der Spitze der «Skorerwertung und sammelte als erster Schwede die meisten Punkte.

NHL-Ergebnisse und Schlussranglisten
National Hockey League (NHL). Spiele: Colorado Avalanche (ohne David Aebischer) – St. Louis Blues 5:2, Buffalo Sabres – New Jersey Devils 2:2, Chicago Blackhawks – Detroit Red Wings 4:3 n.V., Minnesota Wild – Columbus Blue Jackets 4:3, Carolina Hurricanes – New York Islanders 1:2, Dallas Stars – Nashville Predators 2:0, Florida Panthers – Philadelphia Flyers 2:6, Atlanta Thrashers – Tampa Bay Lightning 6:2, San Jose Sharks – Phoenix Coyotes 3:3, Vancouver Canucks – Los Angeles Kings 0:2.
Schlussranglisten (alle 82 Spiele). Eastern Conference: 1. Ottawa Senators 113, 2. New Jersey Devils 108, 3. Tampa Bay Lightning 93*, 4. Philadelphia Flyers 107, 5. Toronto Maple Leafs 98, 6. Washington Capitals 92, 7. Boston Bruins 87, 8. New York Islanders 83, 9. New York Rangers 78, 10. Montreal Canadiens 77, 11. Atlanta Thrashers 74, 12. Buffalo Sabres 72, 13. Florida Panthers 70, 14. Pittsburgh Penguins 65, 15. Carolina Hurricanes 61.
Western Conference: 1. Dallas Stars 111, 2. Detroit Red Wings 110, 3. Colorado Avalanche 105, 4. Vancouver Canucks 104, 5. St. Louis Blues 99, 6. Minnesota Wild 95, 7. Anaheim Mighty Ducks 95, 8. Edmonton Oilers 92, 9. Chicago Blackhawks 79, 10. Los Angeles Kings 78, 11. Phoenix Coyotes 78, 12. Calgary Flames 75, 13. Nashville Predators 74, 14. San Jose Sharks 73, 15. Columbus Blue Jackets 69.
Playoffs-Achtelfinals (best of 7). Eastern Conference: Ottawa Senators – New York Islanders, New Jersey Devils – Boston Bruins, Tampa Bay Lightning – Washington Capitals, Philadelphia Flyers – Toronto Maple Leafs.
Western Conference: Dallas Stars – Edmonton Oilers, Detroit Red Wings – Anaheim Mighty Ducks, Colorado Avalanche – Minnesota Wild, Vancouver Canucks – St. Louis Blues.
* = als Divisionssieger gesetzt

Aufstand der «Kleinen»

Liechtenstein & Co. wollen auch künftig bei der Tischtennis-EM mitmachen dürfen

COURMAYEUR – Die Kleinen begehren auf. Liechtenstein & Co. wollen es nicht akzeptieren, dass sie künftig bei Tischtennis-Europameisterschaften vom Mannschaftswettbewerb ausgeschlossen werden sollen. Wie das Volksblatt berichtete, hatte sich der Kongress der Europäischen Tischtennis-Union (ETTU) mit einer hauchdünnen Mehrheit von 19 zu 18 Stimmen entschieden, das Starterfeld im Mannschaftsturnier von derzeit mehr als 40 Teams auf 16 zu verringern.

• René Adler, Courmayeur

Unter anderem Liechtenstein hatte bei der Abstimmung gefehlt. Die Länder, die nicht zu den Besten in Europa gehören, fühlen sich überfordert. «Die ETTU hat den Kongress absichtlich am Tag vor der EM veranstaltet, weil sie hoffte, dass viele kleinere Nationen noch nicht da sein würden», sagt Dr. Herbert Neubauer. Der Delegierte des Liechtensteinischen Tischtennis-Verbandes (LTTV) hat sich zusammen mit Portugal und Schottland zum Sprachrohr der ausgeschlossenen Länder gemacht. «23 Nationen haben eine Resolution unterschrieben und wollen, dass die Entscheidung rückgängig gemacht wird», berichtet Neubauer.

Auch grosse Länder dagegen

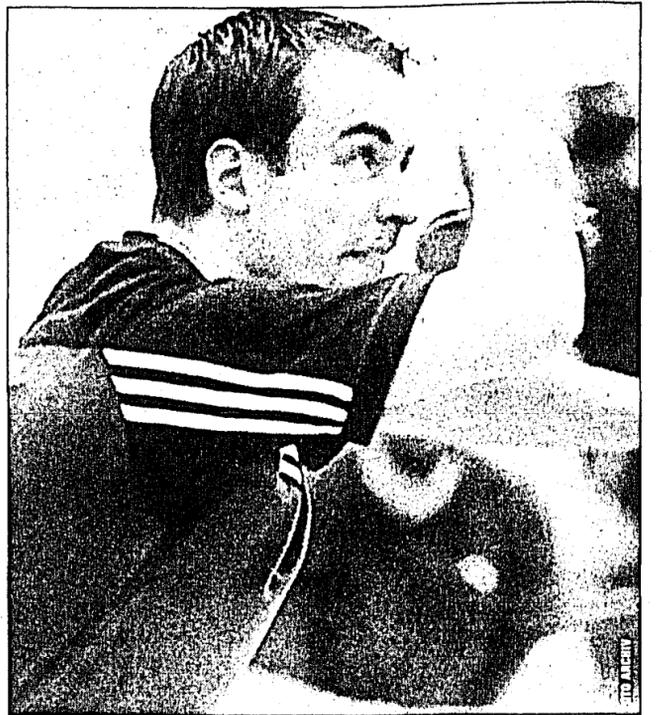
Zu den Gegnern der neuen Regelung gehören nach Angaben des ehemaligen Senioren-Weltmeisters auch grössere Länder wie England oder Verbände wie Griechenland, die in dem Vize-Europameister des

vergangenen Jahres, Kalinikos Kreanga, einen Spieler der absoluten Weltklasse in ihren Reihen haben. Gemeinsam will man erreichen, dass bereits im Mai bei der Einzel-WM in Paris erneut über den Antrag von Courmayeur abgestimmt wird. Dafür müsste ein ausserordentlicher ETTU-Kongress einberufen werden. Neubauer: «Wir würden dann eine geheime Abstimmung beantragen, und ich gehe davon aus, dass wir vermutlich über 30 Staaten auf unserer Seite hätten.»

Taktische Erwägungen

Doch noch ist nicht sicher, dass es bei der WM im Mai tatsächlich zu einer neuen Abstimmung kommt. «Die ETTU ist dagegen und sagt, dass sie es bis Paris nicht mehr schafft, einen solchen Kongress vorzubereiten», sagte Neubauer, der hinter dieser Erklärung vor allem taktische Erwägungen vermutet: «Die ETTU spekuliert wohl wieder darauf, dass bei einer Abstimmung an einem anderen Ort und zu einem anderen Zeitpunkt wieder viele kleine Länder nicht kommen würden.»

ETTU-Präsident Stefano Bosisi verwarf sich gegen solche Mutmassungen, auch was die Abstimmung vom 28. März angeht. «Wir haben alles getan, um eine demokratische Entscheidung sicher zu stellen», betont der Italiener in einem Schreiben an alle Mitgliedsverbände: «Die ETTU hat sogar Unterkunft und Verpflegung für diesen zusätzlichen Tag gezahlt, um jedem Mitgliedsverband die Teilnahme zu ermöglichen.» In einem Appell am Ende seines Briefes schreibt Bosisi: «Tischtennis kann



Dominik Marxer: «Ich stehe voll dahinter, dass die EM auch in Zukunft so ausgetragen wird, wie es jetzt ist.»

es sich nicht länger leisten, an Traditionen festzukleben, die die Entwicklung unserer Sportart behindern. Auf lange Sicht werden alle Mitgliedsverbände von der neuen Regelung profitieren. Geben Sie ihr eine Chance!»

Herbert Neubauer vermag das nicht zu überzeugen. Er glaubt nicht, dass die EM durch eine Reduzierung der teilnehmenden Mannschaften wesentlich kürzer und kostengünstiger wird. «Man braucht weiter zwei Hallen, und im Teamwettbewerb spart man nur einen Tag», glaubt er

und sucht einen Kompromiss mit dem Kontinentalverband: «Die kleinen Länder wären auch einverstanden, notfalls drei Spiele an einem Tag auszutragen.» Ähnlich sieht es Dominik Marxer. «Ich stehe natürlich voll dahinter, dass die EM auch in Zukunft so ausgetragen wird, wie es im Moment ist», bezieht der beste Spieler aus Liechtenstein klar Position: «Ich denke, das Ganze hat seine Berechtigung, weil viele Länder nicht an der Abstimmung teilgenommen haben: Das war keine besonders demokratische Entscheidung.»

Ganz im Zeichen des Nachwuchses

Erster LKW-Sakura-Nachwuchscup in der Sporthalle Resch in Schaan

SCHAAN – Unter der Leitung des JC Sakura fand der erste LKW-Judo-Nachwuchscup dieses Jahres statt. Rund 50 Nachwuchskämpfer/-innen standen in der Sporthalle Resch in Schaan auf der Matte, um den zahlreich erschienenen Eltern ihre neuesten Kampftechniken zu demonstrieren.



Beim Sakura-Nachwuchscup gab es erstklassige Kämpfe zu sehen.

Der bereits im vergangenen Jahr durchgeführte Sakura-Nachwuchscup, der von der LKW als Hauptsponsor unterstützt wird, war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg und fand regen Zulauf. Das Judo-Turnier, das in Form von zwei Anlässen durchgeführt wird, wobei

die Punkte der einzelnen Bewerbe addiert werden, diente für die Schüler/-innen, die in neun unterschiedlichen Gewichtsklassen ein-

geteilt wurden, als erste Bewährungsprobe für spätere Wettkämpfe. Erfahrungen sammeln stand dabei im Vordergrund, wobei

sich der Nachwuchs des JC Sakura auch erstmals mit Kämpfern und Kämpferinnen vom JC Walenstadt, die das grosse Teilnehmerfeld zusätzlich komplettierten, messen konnte.

Infolgedessen ging es auf der Matte auch mit vollem Einsatz zur Sache. Die zahlreichen Zuschauer waren sichtlich überrascht über die tollen Darbietungen ihrer Sprösslinge und sorgten für eine Energie geladene Stimmung. Die erhitzten Gemüter konnten sich während den Pausen bei Speis und Trank wieder entspannen. So entwickelte sich für alle Beteiligten ein schöner Judo-Anlass, der am 28. Juni dieses Jahres seine Fortsetzung findet.

Woodchucks noch im Meisterrennen

Schaaner Basketballer schlagen Uzwil klar mit 90:48

SCHAAN – Das letzte Heimspiel konnten die Woodchucks gegen Fun Basket Uzwil souverän mit 90:48 Punkten für sich entscheiden. Dabei zeigten die Schaaner Basketballer mit einer spielerischen Glanzleistung, dass im Kampf um die Krone der Meisterschaft immer noch mit ihnen zu rechnen ist.

Obwohl die Uzwiler etliche Ränge hinter den Schaanern klassiert sind, waren die Vorzeichen für das Spiel keineswegs gut: Nachdem die

Woodchucks 15 Siege in Serie einstreichen konnten, mussten sie vor Wochenfrist gegen das andere Top-Team der 4. Liga (BC Seuzach) eine herbe Niederlage in Kauf nehmen.

Und diese Niederlage war anfangs noch sichtlich in den Köpfen der Schaaner Spieler drin. Nur schwer kam der Woodchucks-Express in Fahrt und hatte dabei vor allem in der Defensive etliche Probleme, die richtige Koordination und Abstimmung zu finden. Aber ein grosses Team wächst an grossen Herausforderungen – und so

spielten sich die Woodchucks diese Sorgen von der Seele und fanden immer besser zu ihrem gewohnt überlegenen Spiel zurück. Zur Pause resultierte dann schon eine 20-Punkte-Führung für Schaan.

Die zweite Spielhälfte wurde dann zur eigentlichen Kür der Woodchucks: Hinten perfekt gestaffelt und vorne kreativ im Angriffsspiel – die Gäste aus Uzwil hatten auch nie den Hauch einer Chance, das Resultat der Begegnung zu kehren. Die Schaaner benutzten die 2. Hälfte auch

dazu, allen Spielern des Kaders eine Chance zu geben und mehr Erfahrung im Wettkampf zu erarbeiten. So gewannen die Woodchucks letztlich mit 90:48 Punkten und zeigten klar auf, dass ihr Wille nicht zu brechen ist.

Das nun folgende Programm der Woodchucks hat es aber in sich: Zuerst dürfen sich die Schaaner am Freitag in Brezneg beweisen. Und schon zwei Tage später kommt es zum grossen Showdown mit Seuzach – dieses Mal aber auf heimischem Platz für die Woodchucks.

JUDO

1. LKW-Sakura-Nachwuchscup
Mädchen -35 kg: 1. Victoria Meier, 2. Gioja Bolter, 3. Aline Gassner, 3. Corina Schumuck, 5. Nadia Beck, 5. Felicia Villavicencio, 7. Inday Carisch.
Mädchen -35 kg: 1. Anja Kaiser, 2. Evgeniya Zepkalova, 3. Desiree Schreiber, 3. Simone Faust, 5. Bianca Risch, 5. Laura Danis, 7. Caroline Bühler, 7. Laura Frick.
Schüler -26 kg: 1. Morad El Kaoukab, 2. Julian Rettenmeier, 3. Maximilian Frick, 3. Daniel Hande, 4. Brais Rodriguez.
Schüler -30 kg: 1. Dario Gantner, 2. Patrick Marxer, 3. Dominik Quaderer.
Schüler -35 kg: 1. Tobias Schädler, 2. Galati Nazzareno, 3. Jürg Bargetre, 3. Jeffrey Nigg, 5. Manuel Rettenmeier, 5. Martin Villavicencio, 7. Michael Kopf, 7. Micky Broder.
Schüler -40 kg: 1. Yves Monn, 2. Mathias Hilbe, 3. Dorian Nigg, 3. Devon Podlogar, 5. Dominik Borio, 5. Benedikt Pöhner, 7. Daniel Gleditsch.
Schüler -45 kg: 1. Kevin Nigg, 2. Giovanni Scotece, 3. Lukas Hilli, 4. Simone Olivadotti.
Schüler -50 kg: 1. Elias Büchel, 2. Michael Pichler, 3. Dino Sinebegovic.
Schüler +50 kg: 1. Lucas Malsch, 2. Alain Züger, 3. Frederic Frick, 4. Daniel Eberle.